

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Familiaria colloquia selecta et adornata**

**Helwig, Christoph**

**Marpurgi Cattorum, 1671**

50. Hortus. Der Garte. Ex Erasmo

**urn:nbn:de:bsz:31-102354**

nicht ab. Auch verwerffe ich die pulmenta piperata Pfefferbrühe nicht. Ven ee rejicio. Ex cupediis Kerbislein [Gebäckenen] ist panem Martiana, & mir das Marzipan / Torten placentas toctiles, & und das süß Gebäckens scriblitas accepto, [Strauben] saunehmlich. Da Habes compendio hastu süßlich das süßnehmste / das dir wird in acht zu nehmen seyn / wan du mit ein Gastmahl bereiten wilt. re volueris.

Ab. Du hast eins von den süßnehmsten aufgelassen. Ab. Omisisti unum è præcipuis.

Ap. Was ist dann das? Ap. Quidnam illud?

Ab. Es muß ein Gerücht vorber gehen / von Eschenen Knütteln / die fein knöpficht und zimlich lang seyn / damit der Hunger gemehret (geschärpffer) wird / wan man ein die kenden damit schmieret. Ab. Ferculum præmittendum è fustibus quernis, nodosis, & bene longis, quo fames acuitur inunctis lumbis.

Ap. Pake dich mit deinem Gerücht auf die Weise beghe / re ich nicht dein Gast zu seyn. Ap. Apage cum tuo ferculo, hoc modo nolim esse tuus conviva.

Ab. Und auf deine Weise ich nicht dein Gastherr. Ab. Nec tuo modo ego tuus corvivor.

L. Erasmi Colloq. L.

Der Gart. p. 128. Hortus.

Ensebius, Timotheus.

T. Weil jeko alles grünnet T. Cum omnia und

und alle  
auff den  
ich mich  
funden  
den ran  
E.

an den  
eine Lu  
zu den  
Brüß  
haben  
doch ei  
besser  
ne Lu  
ein M  
T.

von de  
gleich  
leuten  
E.

aber  
Geier  
ander  
sen u  
nabe  
in B  
wölle  
nes b

und aleichsam einen anlachet nunc vernent, & ride-  
 auf dem Felde / verwundere ant in agris, demiror  
 ich mich / daß doch ertliche ge- esse, qui fumolis ur-  
 funden werden / welche Lust zu bibus delectentur.  
 den rauchichten Stätten habe.

E. Es hat nicht jederman E. Non omnes  
 an dem An eben der Blumen capiuntur aspectu  
 eine Lust / Wohlgefallen jeder florum, aut pratorum  
 zu den grünen Wiesen / oder vernantium, aut fon-  
 Brunnen oder Wasser haben tium amniuvé, aut  
 haben sie aber je Lust darzu / si capiuntur, est aliud  
 doch ein anders / welches ihnen quod magis juvet. Ita  
 besser gefellet. Also treibet ei- voluptas voluptate,  
 ne Lust die ander / gleich wie quasi clavus clavo  
 ein Nagel den andern. pellitur.

T. Du sagst mir vielleicht T. Tu mihi fortas-  
 von den Bucherern oder der- sis foeneratores narra-  
 gleichen geistigen Handels- aut his similes nego-  
 leuten?

E. [Ich meyne] die zwar / E. Istos quidem,  
 aber nicht allein / mein guter sed non solos, è bone,  
 Gesel / ja mit denen unzehlliche imò cum his innume-  
 andere / auch bis auf die Pfaf- ros alios, usq; ad ipsos  
 sen und Münche / welche bey sacrificos, & mona-  
 nahe Gewinnß halben lieber chos, qui ferè qua-  
 in Volkreichen Stätten seyn stus gratiâ maluat in  
 wöllen / und folgen darinn ei- urbibus iisq; frequen-  
 nes blinden Betlers Lehre / tissimis versari, secuti  
 dogma cæci cujus-

weihen

welchem es gar lieb war, daß er von den Leuten sollte gedrückt werden / weist er sagte, daß da Gewinnst sey / da viel Volk ist.

T. Socrates der Philosophus, [Welt weise] zog die Städte den Dorffen vor; die weit er begierig war zu lernen / und wußt die Städten herten (in den Städten war) darvon er fern fonde. Es seyen zwar auf dem Lande Garten und Bäume, Brunnen und Wasser flüsse / welche die Augen weideten / aber sie redeten nichts.

Eu. Es ist wohl etwas / das Socrates gesagt hat / wann du allein im Felde spazierest. Wie wohl meiner Meynung nach / die Natur nicht stumm ist sondern redet und alleenthalben / und lehret denselb / so sie fleißig beschauet / gar viel / wann sie einen solchen Menschen besümpft / welcher acht darauff gibt / um sich gerne weissen lassen. Daß was rüßt (zeigt an) das herrliche schöne Ansehen

dam mendicij, cui dulce erat premi turbis hominum, quod didiceret, illic esse quietum, ubi esset popularis.

T. Socrates Philosophus urbes preferabat agris, quod esset discendi cupidus, & urbes haberent, unde disceret: In agris quidem esse hortos & arbores, fontes & amnes, qui pascerent oculos, ceterum nihil loquerentur, ac proinde nihil docerent,

Eu. Est nonnihil, quod dixit Socrates, si solus obambules in agris. Quanquam meam sententiam, non est mutarum natura, sed undiq; loquax multaque docet contemptem, si tracta fuerit hominem attentum ac docilem. Quid enim clamitat illa tam

der

der ge  
ders /  
sters  
Weißh

T.  
wartlich  
daß m  
[ausse  
Eu  
wir di  
nen H  
bey de  
groß/  
dahin  
ben / d  
tag w

T.  
ber zeh  
Meyn

E.  
zeit so  
müß  
unge  
ratiu  
der L  
merr  
Müß  
die  
in de  
Insi

der grünenden Natur / an-  
ders / als ihres Werkmei-  
sters Gottes des Herren  
Weisheit und Güte.

T. Nach solcher weise kan  
warlich nichts bessers seyn / als  
dass man auff dem Felde ist  
(außerhalb der Stadt.)

Eu. Gefället dir dann daß  
wir bis versuchen? Ich hab ei-  
nen Hof in der Vorstadt (nabe  
bey der Stadt) welcher nicht  
groß / aber doch fein gebauet:  
dahin wil ich euch gheben ha-  
ben / daß ihr morgen zu Mit-  
tag wolket meine Güte seyn.

T. Unser ist zu viel. wir  
berzehreten dir deinen ganzen  
Meyerhof.

E. Nein / Die ganze Mahl-  
zeit soll von Kräutern ( Ge-  
müße) gemacht werden / von  
ungekauter Speiße wie Ho-  
rarius sagt. Den Wein gibet  
der Ort / Melonen / Kükum-  
mern / Birn / Apffel und  
Nüsse / reichen einim bey nahe  
die Bäume dar / gleich wie es  
in der (Fortunat) glücklichen  
Insulen geschicht / wann wir

amena naturæ ver-  
nantis facies, quam  
opificis DEI sapien-  
tiam ac bonitatem.

T. Sanè hoc mo-  
do nihil esse potest a-  
mœnius rusticatione,

Eu. Libet igitur  
huius rei periculum  
facere? Est mihi præ-  
diolum suburbanum  
non amplum, sed ni-  
tidè cultum: Eò vos  
in crastinum diem ad  
prandium voco.

T. Plures sumus,  
exederemus totum  
prædium tuum.

Eu. Imò, totum  
convivium apponetur  
herbaceum, ex dapi-  
bus, ut inquit Ho-  
rarius, inemtis. Vi-  
num ipse locus sup-  
peditat, melonos, cu-  
cumeres, pyra, poma,  
nucẽs, ipsæ penè ar-  
bores porrigunt, quẽ-  
admodum fit in in-  
sulis fortunatis, si  
Luciano

Luciano glauben. Vielleicht kommt noch eine Henne auf dem Hühnerhause darzu.

T. Wolan wir schlagen nicht ab.

E. Das einſige wil ich euch aber zuvor erinnert haben: ein jeder ſoll ſeine Würſte mit ſich bringen.

T. Was meynſte für Würſte? Pfeffer oder Zucker?

E. Ja ein andere ſchlechtere/ aber doch lieblichere.

T. Welche dann?

E. Den Hunger. Denſelben wird euch heut eine geringe Abendmaßzeit geben (machen) und Morgen wird das den Magen ſchärfen (hungeriger machen) daß ihr ein wenig ſpazieret / und dieſer Ruhe ſoll meinem Betde (Hofe) auch zuſchrieben werden. Umb wie viel Uhr geſällt euch aber / daß wir die Mittagsmaßzeit halten?

T. Umb zehn/ ehe dann die Sonnenſtze zu ſtark werde.

E. Es ſoll in acht genommen werden.

Luciano credimus, Accedet fortassis e cor te gallina.

T. Age, non recuſamus.

E. Unum illud vos premonitos volo: ſibi quiſq; condimentum ſuum adferet.

T. Quod condimentum dicis? Piper an ſaccarum?

E. Imò aliud vilius, ſed ſauius.

T. Quodnam?

E. Famem. Eam dabit hodiè cœna tenuis, cras acuet ſtomachum ambulatiuncula, & hoc quoq; comodi ruſculo meo debebitur. Verùm ad quam horam liber prandere?

T. Ad decimam, priuſquàm inualeſcat ætus ſolis.

E. Curabitur.

T. Hæc

T.

vor der

E. I

ben geb

ſend: G

(noch e

Zeitlich

es ſeyn

höflich

ren mi

drießli

T. I

zeitlich

herten

then

und zu

ren (

Luft g

halten

Geſch

E.

ſten G

ſofſen

iſt mi

lieber

her

regier

ſeines

reſter

Ge iſt

für ha

T. Herr/ die Gäste sind  
vor der Thür.

T. Here , adlunt  
convivæ præforibus.

E. Das ist guten Glau-  
ben gehalten: daß ihr kommen  
seyd: Es ist mir aber dreyer  
(noch eins) so lieb/ daß ihr  
Zeitlich kommen seyd: Denn  
es seynd etliche gar unhöflich  
höflich / welche dem Gastherr:  
ren mit ihrem Verzug ver-  
driesslich seyn.

E. Bonæ fidei est,  
quodd venistis: Sed bis  
gratum est, quodd ve-  
nistis mature: Sunt  
enim quidam incivi-  
liter civiles, qui con-  
vivatorem morâ suâ  
torquent.

T. Darumb sind wir desto  
zeitlicher kommen/ daß wir Zeit  
herten/ diesen deinen Königl:  
schen Pallast durchzuaben  
und zu besehen/ davon wir hö-  
ren/ daß er mit mancherley  
Luft gezieret sey / und allent-  
halben bezeuge seines Herren  
Geschicklichkeit.

T. Eò maturius  
venimus, ut esset o-  
tium lustrandi visen-  
diq̄ue regiam istam  
tuam, quam audimus  
miris deliciis variam,  
nusquam non testari  
domini sui ingenium.

E. Ihr solt einen Königl:  
schen Sitz sehen / welcher eines  
solchen Königs werth ist. Es  
ist mir warlich dieß Nestlein  
tieber als irgend ein Königl:  
scher Pallast. Und wann der  
seines Herren Wunsch lebt/ so  
Es ist aber besser / wie ich da-  
für halte / daß unterdessen die

E Regiam specta-  
bitis dignam tali rege.  
Mihi certè nidulus est  
quavis regiâ gratior.  
Et si regnat, qui libe-  
rè vivit, ex animi sui  
sententiâ, hic planè  
regno. Sed præstatio-  
rior, interim dum

Köchin

Köchin das Müßlein zurich, *culinæ præfecta parat*  
te / und die Sonne noch nicht *olusculum, & adhuc*  
zu hart süßet / Daß wir unsere *moderatus est solis*  
Garten besehen. *calor, visere hortos*  
*nostros.*

T. Hastu noch einen andern T. Est alius præ-  
ohne diesen? Dann dieser ist *ter hunc? Nam hic*  
wartlich gar fein gebauet / die *sanè mirè cultus,*  
hineingehende griffete er als *blandissimo aspectu*  
bald mit einem freundlichen *statim ingredienti*  
(lieblichen) Anblick / und em- *salutar, & comiter ex-*  
pfähet sie freundlich. *cipit.*

E. Hie breche ihm nun ein E. Hinc igitur de-  
jeder Blummen oder Laub / *cerptat sibi quisq; flo-*  
damit ihn des Hauses Ge- *sculos ac frondes ali-*  
stand nicht vertehe. Es gefäl- *quor, ne quid offen-*  
let nicht jederman einerley *dat domus pædor.*  
Geruch. Derohalben mag *Non idem odor æquè*  
ihm ein jeder selbst wehlen. *gratus omnibus. Qua-*  
Schonet nicht. Dann alles *re sibi quisque deli-*  
was außhier wächst / lasse ich *gat. Ne parcite. Nam*

T. Wanne/welchs ein scho- T. Papæ, quan-  
ne Lust! *tum amœnitatis!*

E. Dieser ganze Ort ist E. Torus hic lo-  
der Wollust zugeeynet / doch *cus voluptati dicatus*  
aber der ehrlichen / die Augen *est, sed honestæ, pa-*  
zu weyden / den Geruch zu er- *scendis oculis, recre-*  
freiffen / und das Gemüht zu *andis naribus, refici-*  
*erquidam,*

erquid  
beynah  
reichen  
nicht a  
die ang  
Art ha

T.  
nicht st  
be. Da  
gewiss  
sind / a  
schwa  
mit ei  
jeglich  
Titul  
so zur  
Krau

E.  
dieser  
nes s  
ist / n  
streich  
der  
müßi

T.  
schri  
E  
dem

ta part  
& adhuc  
est solis  
e hortos

lius præ-  
Nam hic  
cultus,  
aspectu  
redientes  
miter ex-

igitur de-  
uisq; flo-  
ndes ali-  
id offen-  
pædor.  
dor æquè  
bus. Qua  
que deli-

ite, Nam  
ic nasci-  
bicum ef-

æ, quan-  
tatis!

is hic lo-  
ari dicatus  
estæ, pal-

lis, recre-  
us, refici-  
erquiden,

erquiden. Es wächst hier  
beynabe nichts ohne wohl-  
riechende Kräuter, und darzu  
nicht allerley, sondern allein  
die angereiffte. Eine jedere  
Art hat ihren Platz.

T. Die Kräuter sind auch  
nicht stumm bey dir, wie ich se-  
he. Dann wie sie gleichsam in  
gewisse Geschwäder getheilet  
sind, also hat ein jeglich Ge-  
schwäder sein eigen abtheil  
mit einer Uberschrift. Ein  
jegliche Art hat auch ihren  
Titul, welcher etwas anzeigen  
so zur sonderlichen Krafft des  
Krauts gehöret.

E. Du sagst gar recht. Siehe  
dieser Rosmarin, welcher ei-  
nes sehr herrlichen Geruchs  
ist, wie ist er nur so dicken Ae-  
stern aufgewachsen? (denn)  
der Majoran eines gar an-  
müthigen Geruchs.

T. Was ist darüber ge-  
schrieben?

E. Was hat die Sau mit  
dem Majoran zu thun? dann

endis animis. Nihil  
hic ferè nascitur, præ-  
ter odoratas herbas,  
ter odoratas herbas,  
neceas quaslibet, sed  
eximias duntaxat. U-  
numquodque genus  
suas habet areas.

T. Nec herbæ mu-  
tae sunt apud te, ut vi-  
deo. Nam ut sunt ve-  
lur in turmas digestæ,  
ita singulæ turmæ sin-  
gula habent vexilla  
cum inscriptione. Iti-  
dem singula genera  
habent tuos titulos,  
aliquid indicantes,  
quod ad peculiarem  
ejus herbæ vim perti-  
net.

E. Probè dicis. En  
rosmarinus hic, fra-  
grantissimi odoris, ut  
densis ramusculis suc-  
crevit! amaracus seu  
majorana, suavissimæ  
fragrantia.

T. Quid inscri-  
ptum est?

E. Quid sui cum  
amaracino? Sues

die

die Sau werden durch diesen enim hoc odore vergeruch gar sehr verkehr. (Den hementer offendun- Geruch können sie nicht vertragen.)

T. Nun so nehme ich ab/ daß ich keine Sau sey/ weil ich sonderliche Lust zu dem Geruch habe.

T. Proinde colligo, me non esse suem, qui impensè hoc odore delecter.

E. Siehe den Lavendel dessen Himmelblaae Blümlein auch lieblicher riechen als das Kraut selbst.

E. En lavendulam, cujus flores caerulei suavius etiam spirant quam herba.

T. Von dieser Poley muß ich etwas abbrechen / dann man sagt, daß sie das Haupt wehe vertreibe / und sey auch gut wider die Ohnmacht.

T. De pulegio hoc libet decerpere, dictur enim arcere dolorem capitis, & succurrere deliquio animi.

E. Die Salbey und Rosmarin werden hierinn auch gelobt.

E. Salvia quoque & Rosmarinus eo nomine laudantur.

T. Man sagt die Mänke (Bassen) helffe dem Magen / (sey dem Magen gut) davon wil ich auch brechen.

T. Menta stomachum juvare dicitur, decerpam hinc quoque.

E. Wiltu auch von dem Floy / entweder von dem mit weissen Blumen oder mit blauen / welcher dir am liebste ist. Der geruch des Quendels ist gar zu stark. Die Basilien räucht lieblicher.

E. Vin' & de hylsopo: sive de albo flore malis, seu de caruleo? Serpilli odor nimis vehemens est, Ocimum gratius.

T. Die

T. doch sta die Ra schender gar ei ruchs i

T. begehre und w bergiff schreie widerf derbar daß w sichtig als der Narcis ben / Graff be / P springe dann (Kur ben kan ändern

Kraut der

T. Die reucht lieblich / und doch stark. Was thut aber die Raute unter so wohlriechenden Kräutern / die doch gar eines unlieblichen Geruchs ist?

T. Man sagt / die Kröten begehren der Salbey gar sehr und werde von demselben oft vergiftet. Diese verjagt und vertreibt die Raute. Dann sie widerstehet dem Gift wunderbarlich. Was hilffts aber daß wir das andere alle beschaffen / weit es gemein ist? als der Beyfuß / Saturey / Narcissen / gefüllte Maslie / gesülleten Hanensüß / Graßblumen / von roter Farbe / Purpurfarbe / weiße / springlichte / an welchen man dann die wunderliche Lust (Kurkweile) der Natur sehen kan / in mancherley Veränderung der Farben.

Laß uns nun in den Krautgarten gehen / der ist der Küchen zugehnet /

T. Odorejus jucundè gravis est. Sed quid ruta inter tam odoratas herbas, ipsa insuavis admodum odoris?

T. Ajunt à bufonibus expeti salviã, indeque non raro veneno infici. Eos ruta abigit & arcet. Nam mirè venenis resistit. Sed quid attrahet cetera omnia perlustrare, cum vulgaria sint? ut artemisia, satureja, narcissus, bellis floren multiplicato, ranunculus flore pleno, flos caryophyllorum seu betonica coronaria, flore rubeo, purpureo, albo, varicolorum, quo in genere mirum naturæ lusum interdum videas in variazione colorum multiformi.

Sed transeamus ad hortum olitorium, culinæ iste dicatus est. P ij Datum

T. Die

darinn regieret meine Frau in quo regnat uxor &  
 und meine Maad: Darumb famula mea : itaque  
 wollen wir stracks durchge cursim permeabimus :  
 hen. Sie bringet ein jegliches Hic singulae areae sua  
 Feld (Bet) sein Gemüse/ gethe olera producant : pa-  
 Mören/ Rüben/ Stäckrüben/ sinacam, rapas, na-  
 Zwiebeln/ Knoblauch/ Lauch/ pos, cepas, allia, por-  
 Saurampffer / Kobl/ Röh- ra, acetosam, brassi-  
 mischkobl/ Kappes/ Spargen/ cam, beram, brassi-  
 Würzel / Lattich (Schmalz/ cam capitatam, aspa-  
 Artischoc / Antivien/ ragum, portulacam,  
 Kürbel / Krassen / Fenchel/ lactucam, strobilum,  
 Dill/ Pererisilien / Erpsich/ intubum, chærefo-  
 Rümriuel/ Anis/ Erbsen/ Bo- lium, nasturtium,  
 nen/ Weisshebonen (Fasell) fœniculum, anethum,  
 Rettich/ Lin/en/ Hirse/ Aland/ petroselinum, apium,  
 Hopffen/ Melissen / und der/ cuminum, anisum,  
 gleichen mehr. pisa, fabas, lupinos,  
 raphanum, lentes, ni-  
 lium, inulam, lupu-  
 lum, apiastrum, &  
 ejus generis alia.

T. Ich habe noch nichts T. Nihil adhuc vi-  
 lieblichers gesehen als dis di hoc fonticulo fe-  
 Brunnlein / das sich in der stivius, qui medius ve-  
 Mitte (des Garten) gleich, luti arridet herbis o-  
 sam gegen alle Kräuter mnibus, ac refrige-  
 freundlich erzeiget / und ihnen rium illis pollicetur  
 Kühlung anbeyt wider die adversus æstum. Sed  
 Hitz. Aber dieser Wassertrög/ alveolus hic, qui tan-  
 der mit so grosser Anmutung tâ gratiâ totam aquâ  
 alles

alles  
 Aug  
 hin i  
 einar  
 die R  
 get z  
 er vo

E  
 Wo  
 hieb  
 sene  
 auß  
 nen/  
 dem

I  
 liche

Unh  
 allbi  
 luffi  
 Rüd  
 stat  
 heim

T  
 E  
 Bran  
 wan  
 Dill

alles Wasser den Leuten vor  
Augen zeigt / der den Garten  
hin und her gleiche weit von  
einander theilt / darinnen sich  
die Kräuter/als in einem spie-  
gel zu beschauen freuet: Ist  
er von Marmorstein?

E. Ey lieber red weißlich!  
Wo wolt der Marmorstein  
hieber kommen? Es ist gegos-  
sener Marmorstein (Esterich)  
auß zerstoßenen Bruchstei-  
nen/ die weiße Farb ist nur auf  
dem Rand darauff gemacht.

T. Wo läuft dieser lieb-  
liche Bach endlich hin?

E. Siehe der Menschen  
Unhöflichkeit! Nach dem er  
allhier unsere Augen gnug be-  
lustiget hat/ läuft er durch die  
Küchen/ und nimbt allen Un-  
sinn darauff mit sich in das  
heimliche Gemach.

T. Das ist scheußlich.

E. Aber doch wir müs-  
sen brauchen das Wasser nicht/  
wann wirs zu mancherley  
Nutz außsehen/ darzu es der

ostendit oculis homi-  
num, hinc atque hinc  
aquis spatis hortum  
dirimens, in quo sese  
utrinque herbae, velut  
in speculo contem-  
plari gestiunt: Num  
marmoreus est?

E. Bona verba!  
Unde huc marmor?  
contulis cæmentis fa-  
ctitum marmor est,  
coloris candor addi-  
tus est incrustamen-  
to.

T. Quò tandem  
se se condit tam ama-  
bilis rivus?

E. Vide incivilita-  
tem humanã! Postea  
quam hic satis exhila-  
ravit oculos nostros,  
proluit culinam, ejus-  
que sordes secum de-  
fert in cloacam.

T. Crudele.

E. Atqui aquã non  
abutimur, si partimur  
in varios usus, in quos  
illam dedit is, qui ni-  
gege-

V ij

gege-

gegeben hat / der alles überhil non affatim sup-  
flüssig gibt zu der Menschē peditat usibus huma-  
Nutz. nis.

T. Es ist wahr / was du T. Vera sunt, quæ  
sagst. Warumb hastu aber dicis. Sed cur tibi vi-  
auch grüne Zwerchstangen rent etiam horra se-  
umb die Länder / die von der pta manu facta ?  
Hand gemacht sind ?

E. Das alles hic grün sey. E. Ne quid hic non  
Erlliche wollen lieber rotthe vireat. Quidam ru-  
haben / weil dieselbe Farb / was bra malunt, quod  
sie zum grünen kompt / grosse is color additus virens  
Anmuthung gibt. Diese ge- ribus, gratiam adjun-  
fällt mir besser / wie einem se- git. Hic mihi magis  
den sein Guedüncken frey se- aridet, ut est sua cui-  
het. Aber laß uns fortgehen que sententia. Sed  
in den Obs- und Baum-jar- progrediamur ad po-  
ten. Ich wil euch durch diese marium & arbore-  
Spaziergänge führen / die tum. Deducam vos  
auf beyden Seiten mit Wein- per ambulacra hæc  
stöcken besetzt seynd / so an utrinque confita viti-  
Stangen und Stützen auß- bus, quæ jugatæ &  
geführt / die Neben oben auß- pedatæ, palmires in  
gebreitet / mit schattichtigen sublime protensos,  
Zusammenbindungen sich umbrosis amplexibus  
verwirren / und die Trauben miscent, & racemos  
so hie und da herfür gehen, mit undiquaque promi-  
Lufften sehen lassen. cantes ostentant.

T. Ey des überaus lusti- T. Jucundissimum  
gen Anschauens ! Sehet wie spectaculum ! En ut  
die Trauben oben herab han- è sublimi propenden-  
gell

gen /  
Köpffe  
gers /  
brecher

E. S  
trann  
nur wo  
liche  
men g  
Ketten  
sten /  
dier i  
drinne  
Hier i

T.  
weit v  
das d  
mit se  
Farbe  
seynd

E.  
molste  
settro  
T.  
Betrü  
theuer  
Mar

gen / und uns bald auff den Köpfen ligen? Was ist lustigers / als die zeitigen hie abbrechen?

E. Das magstu wohl thun/ wann sie zeitig sind/ wann du sie sehest ihr natürliche Hütten auß den zusammen gebundenen und verwickelten Reben und anderer Ästlen/Zweigen. Hierinnen stünd ich entweder / oder es drinnen / wann mirs gefällt. Hier ist ein Sommerhaus.

T. Die Säulen/so gleiche weit voneinander, das Haus/ das darauff stehet halten und mit selkamer Endrung der Farben her auß gestrichet sind/ seynd sie Marmorsteinern?

E. Eben von dem Marmorstein, darauf dieser Wassertrög gemacht ist.

T. Es ist fürwar ein feiner Betrug! Ich hette wohl theuer geschworen / es wäre Marmorstein.

tes uva capibus nostris imminent? Quid amabilius quam maturas è tali loco decerpere?

E. Imò licebit, quamprimum maturuerint, si modò liberas ar. Hic videris scenas nativas ex coniunctis & implexis palmitum & aliorum ramorum frondibus. In his vel studeo, vel cibum capio, si videtur. Hic æstivarium est.

T. Columnæ paribus intervallis sustinentes ædificium imnitens miraque colorum varietate blandientes, suntne marmoreæ?

E. Ex eodem marmore, quo factus est hic alveus.

T. Lepida profectò impostura! vel dejerällem esse marmor.

V iij Drumb

facim lupus humanus sunt, que cur tibi vihorra lacta?

id hic non quidam ruat, quod vitus virens am ad iunghi magis est sua ciuitia. Sed aur ad pot arboreducam vos lacra hæc, onfita vitjugata & almites in prorenfos, mplexibus & racemos e promitnant. ndissimum m! En ut ropendeng

E. Drums hüt dich/ daß du nicht gläubest / oder unbesonnen auf etwas schwerest. Die eufferlich Gestalt betrenget. Was an dir mangelt/ das ersehen wir durch Kunst.

T. Dort im Sommerhaus sehe ich überaus stattliche Gemälde. War dir nicht genug an so einem hübschen und wohlgebauten Garten/ daß du noch andere Gärten mahlen müßtest?

E. Ein Garten konte nicht alle Art Kräuter tragen. Ueber das haben wir zweymahl Lusten / wann wir sehen daß die gemahlte Blum mir der lebendigen streitet/ und in dem einen verwundern wir uns über das Meisterstück der Natur/ in dem andern über des Malers verstand und Sinnreichheit/ in allen beyden über die Gürtigkeit Gottes/ der dieses alles zu unserem Nutz gibt und besseret. Eeklich/ so grünet der Garten nicht allwege. Dieser Garten grünet auch mitten im Winter / und gibt einen Lusten.

E. Quare cave, ne vel credas, vel dejeres quicquam temere. Non raro fallit species. Quod opibus dedas, arte sarcimus.

T. Illic in æstivario video elegantissimas picturas. Non tamen sat erat hortus tam nitidus, tam excultus, nisi pingeres insuper alios hortos?

E. Non capiebat omnes herbarum species unus hortus Præterea bis delectamur, quum pictum florem cum vivo decertantem videmus, & in altero miramur artificium naturæ, in altero pictoris ingenium, in utroque benignitatem Dei, qui in usum nostrum largitur hæc omnia. Postremo non semper viret hic hortus. Hic hortus etiam mediâ brumâ viret & ablanditur.

T. Es

T. Er rencht aber nicht.

E. Aber widerum/so bedarf er keines bauens.

T. Es betuffiget nur die Augen.

E. Es ist war/und das thut er allezeit.

T. Siehe wie hat der Mahler die Purpurfarbe [braunroth] Biot, so eigentlich abgemahlet! du schwürtest es wäre ein natürliche. Und die weiße gefüllte Rose: deßgleichen die rothe/und die leibfarbe ja auch die Hecken oder wilde Rose/darauff er zugleich ein wiefaltes [Pfeifholzer] gelegt hat/auf die andern Zitgen und Hornissen/und Wespen/mit einer Iteblichen [schönen/artigen] Änderung [Nachfolg.] Diese Zitge ist auch gar hübsch abgemahlet mit ihrem Stängel und Wurzel. An dieser blauen Zitgen hat deß meisters Sinnreichheit die Natur schier übertruffen. Auf die Zitgen hat er ein Goldkäfer gesetzt/welche Art Insester gern auf den Zitgen sitzt.

T. At non spirat.

E. Sed rursum non eget culturâ.

T. Tantum pâscit oculos.

E. Verum, sed hoc perpetuò facit.

T. En ut violam illam purpuream ad vivum pictor expr. sit!

Jurares nativam esse.

Et rosam illam flore pleno albam: Rubram

item, & Alabandicâ, Quin & rosam caninam seu silvestrem,

cui quidem imposuit papilionem; aliis muscas & crabrones, & vespas, festivâ imitatione.

Hoc lilium etiam elegatissimè depictum est, cum scapo suo & bulbo. In iride

hâc planè superavit naturam artificis industria.

Lilio indidit cantharidem, quod genus insecti amat indidit.

lilis,

D v

Was

T. Es

E. Was diese Meyenblum /  
die nicht trefflich getroffen ist?  
E. Quid, hoc lilium  
convallium, nonne  
egregie expressum est?

T. Wollt Gott daß er auch  
den Geruch hette geben (dar  
zu thun) können/wie die Farb.  
T. Utinam & odo-  
rem addere potuisset,  
urpote colorem!

E. Siehe da die Nessel greif-  
set man hie ohn Gefahr an.  
E. En urtica hic im-  
punè attrahatur.

T. Auch die Disteln.  
T. Etiam cardui.

E. Die Bermut reucht  
auch hie nicht übel.  
E. Absinthium et-  
iam hic non offendit  
nares.

T. Behüt ewiger Gott!  
was ist das vor ein Anmütig-  
keit der Farben? Weiße Farb/  
schneeweiß / gelb / goldgelb /  
rothlecht / roth / braunroth /  
schilf / dorfergelb / braun /  
braun / blau / grün / schwarz /  
kohl / schwarz : Und dieser alle  
so wunderbare Vermengung.  
Ich sehe / daß dort auch ein  
Lustwald / und ein Wald und  
forst abgemahlet ist.  
T. Deum immor-  
talem! quæ gratia co-  
lorum? color albus,  
candidus, flavus, ful-  
vus, rutilus, ruber,  
purpureus, helvus, lu-  
teus, fuscus, puniceus,  
cæruleus, viridis, ni-  
ger, ater: & horum o-  
mnium mixtura ad-  
modum variæ. Video  
illie & depictum ne-  
mus ac sylvam & sal-  
tum.

E. Dieser Lustwald / den  
ihr an dieser ganken Wand  
sehet / gibt viel und mancher-  
ley zu sehen.  
E. Hoc nemus,  
quod videtis hoc to-  
to pariete, exhibet va-  
tium spectaculum  
Erstlich

Erstlich so viel Bäume ihr sehet / so viel Art Bäume sehet ihr; da ein jeder nach seiner natürlichen Abbitung nicht selber trocken ist. Darnach so viel ihr Vögel sehet / so viel Art Vögel sehet ihr. Unten send der vierfüßigen Thier Geschlecht / oder derer Vögel die auff erden wohnen / wie die vierfüßigen Thier.

T. Ein Wunderbare Veränderung! Laß uns alle näher besichtigen. Daß ich habe fürwahr kein gnügen dran / daß ich sie / wie man sagt / nur oben hin / gleich als durch ein Begitter angesehen habe. Unserer Art Bäume hat er formen gefest: Den Eichbañ zu aller ersten / vielleicht nach der alten Schrift / so da anzeigen / daß die Leute Eichen gessen haben / ehe die Früchte erfunden send Daß man glaubt / hält darfür die erste Leute (unser Vorfahren / Voreltern) haben weder Weizen / noch Roggen

primum quod videtis arbores, tot videtis arborum genera, singulis ad nativam imaginem non pessimè expressis. De hinc quod cernitis aves, tot videtis avium species. Infernè sunt quadrupedum species, aut earum avium, quæ vivunt humi, more quadrupedum.

T. Mira varietas! Contemplemur singula propius. Nam mihi quidem non sufficit, per transennam aspexisse, quod dicitur. Arbores prioris loci posuit: Quercum primum omnium, fortè juxta veterum monumenta, quæ tradunt, homines glandibus victitasse, nondum frugibus inventis. Primi enim homines crediti sunt nec triticum, nec silgli, noch

, hoc lilium  
m, nonne  
pressum est  
nam & odo-  
re potuisset,  
lorem!  
tica hic im-  
ectatur.  
m cardui.  
anthium et  
non offendit

um immor-  
a gratia co-  
lor albus,  
flavus, ful-  
lus, ruber,  
s. helvus, lu-  
us, puniceus,  
viridis, ni-  
& horum o-  
mixture ad-  
varia. Video  
lepictum ne-  
lyam & sal-

Hoc nemus,  
detis hoc to-  
e, exhibet va-  
spectaculum  
Erstlich

noch Gersten / noch Haber ge-  
kandt. Unter den Eichbaum  
hat er ein Sau gemacht / so die  
Eicheln gern isset. Darnach  
ein Buchsbaum: und ein E-  
kantenbaum / dessen Frucht in  
die Gänse gethan / so sollen ge-  
braten werden / dem gemeinen  
Mann ein grosse Herlichkeit  
ist. Die raube und scharpfe  
Schale an diesem Birnbaum  
hat er fein abgemahlt. Und  
den Mistel der daran zuwach-  
sen pflegt / damit man Vögel  
fängt. Der Stamm an diesem  
Wachholderbaum dünckt ei-  
nen ein wenig zu dick seyn.

E. Es seynd bisweilen etli-  
che also / wie wohl selten.

T. Dieser Apfelbaum /  
Kirschenbaum / Pflaumen-  
baum / Quittenbaum / Pflerfig-  
baum / Maulbeerbaum / Hol-  
derbaum / Delbaum sind wa-  
cker trocken.

E. Und die Körnlein oder  
rote Beeren / am Holder-  
baum sehen gar eygentlich wie  
rechte natürlliche.

nem, nec hordeum,  
aut avenam cogno-  
visse. Subdidit quer-  
cui suem, glandibus  
amicam. Inde fagum,  
& castaneam, cujus  
fructus anseribus ab-  
satis inditus, vulgo  
in deliciis est. Corri-  
cem asperum & sca-  
brum in hac pyro  
pulchre effinxit. Et  
viscum, eidem adna-  
sci solitum, quo capi-  
untur aves. Stirps ju-  
niperi hujus videtur  
æquo crassior.

E. Sunt nonnun-  
quam tales, licet ra-  
rè.

T. Hæc malus,  
cerasus, prunus, ma-  
lus cotonea, persica,  
morus, sambucus, o-  
liva, egregiè expressæ  
sunt.

E. Et bacca istæ  
seu acini purpurei in  
sambuco naturam ad  
vivum æmulantur.

T. Wie

T. Wie der Weidenbaum? T. Quid salix ista?  
davon ein Bauer Weiden è quâ rusticus vimina  
hâuet in dem er mit grosser decidit, magno cona-  
(aller Gewalt) den Streich tu vibrans ictum,  
fâhret.

E. Zwar mit grosser E. Magno, sed irri-  
(Macht) aber doch mit ver- to. Nunquam enim  
gebener (umbriâ) dann er refecabit.  
wird sie nitler mehr abbauen.

T. Siehe da die Argeney T. Euge, medici-  
der mirwîigen Knaben / die na puerorum lascivi-  
Birken: Siehe da ein Hag- entium, betula! En  
dorn / mit seiner Frucht den arbutus, cum fructu  
Hagâpfeln / die so fein roth suo arbuto pulchrè  
seynd. Darnach ein Erlens- rubenti. Inde alnus,  
baum / und ein Ulmenbaum / & ulmus, & ornus, &  
und ein Haynbuchen / und ein populus, & abies, &  
Pappel (Bellerbaum /) und buxus, semper virens,  
ein Fannbaum / und ein & acer & tilia, & ju-  
Buchsbaum / der da allweg glans, & corylus infe-  
grünet / und ein Ahorn, und sta serpentibus, virgis  
ein Lind / und ein Weissnus- enim ex hac arbore  
baum und ein Haselstaud / der icti, torpescunt.  
den Schlangen gar zu wider  
ist / wann sie mit einer  
Gerten / von die dem Baum  
geschlagen werden / vermat-  
ten sie.

E. So sagt man. Und dar- E. Ita ajunt. Et ob  
umb hat der Malter ohne id haud dubiè pictor  
zweiffel eine Schlang darbey appoluit serpentem  
D vij gemah-

hordeum,  
a cogno-  
didit quer-  
landibus  
de fagum,  
m, cujus  
eribus af-  
us, vulgo  
st. Corri-  
n & sca-  
hâc pyro  
inxit. Et  
dem adna-  
quo capi-  
Stirps ju-  
us videtur  
or.  
nonnun-  
, licet ra-  
ec malus,  
unus, ma-  
a, persica,  
nbucus, o-  
iè expressæ  
baccæ istæ  
urpurei in  
aturam ad  
ulantur,  
T. Wie

gemahlet/ so da fleucht. Die fugientem. Cæteras  
andern freunbden Bäume/ als arbores peregrinas, ut  
den sieghaften Palmbaum/ palmam victtricem, &  
und ein Lorbeerbaum/ und ein laurum & platanum  
Nassholzerbaum/ und andere & reliquas, non liber  
mag ich nicht besehen / oder persequi.  
darvon reden.

T. Die Zeit leyds auch nit. T. Nec tempus sup-  
Dann die Magd hat lang pedit. Jam dudum e-  
geruffen/ die Morgenmahls nim in clamat famula,  
zeit sey bereit. prandium esse paratū.

E. Egò verò hinc

E. Ich laß mich aber hie avelli me non patior,  
nicht weg bringen / ich hab donec cæteras perlu-  
dann die andern Gemälde der straverim avium &  
Vögel und vierfüßigen Thier quadrupedum pictu-  
besehen. Alhie sehe ich in eine ras. Hic uno intuitu  
Anblick alles geschlecht der conspicio omne a-  
Vögel / so durch ein wunder vium genus, miro ar-  
lich Kunststück auff ein Tafel tificio in unicam ta-  
bracht ist. Erstlich den Adler bulam conclusum.  
mit seinem Feind dem Käser Primum aquilam,  
und Zaunkönig/ darnach den cum hoste suo scara-  
Spaken / die Schwalbe/ die bæo & regulo, dehinc  
Amsel/ den Krämetvogel/ die passerem, hirundi-  
Truffel / die Weiß/ den Fin- nem, merulam, tur-  
cken den Dölsfincken/ den dum, turdelam, pa-  
Hänfling/ die Nachtigal/ den rum, fringillam, car-  
Buckguck / den Specht/ die A- duelem, linariam, lu-  
sciniam, cuculum,

ke

Ceteras  
inas, ut  
icem, &  
atanum  
on liber

us sup-  
dum e-  
famula,  
paratū.  
rd hinc  
pator,  
perlu-  
um &  
pictu-  
intuitu  
ne a-  
nito ar-  
ana ta-  
clufum.  
uilam,  
o scara-  
dehinc  
rundi-  
n, tur-  
n, pa-  
n, car-  
m, lu-  
ulum,  
he

ket/den Raben/die Krähe, das picum, picam, cor-  
Zeiflein/die Fledermaus/den vum, cornicem, ligu-  
Kranz/den Storch/die Doh rinum, vespertilionē,  
se/den Widhopff/die Nacht- gruem, ciconiam, mo-  
eul/die Taube/den Staar/die nedulam, upupam,  
Turteltaub/die Holztaube/die noctuam, columbam,  
Wachtel/den Lerch/das sturnum, turturem,  
Rebhum/den Reyger/die palumbem, coturni-  
Gans/die Ende/die Bach- cem, cassitam, perdi-  
stelz/die Kriechende/den Han- cem, ardeam, anserē,  
die Hänn mit den Jungen/ anatem, motacillam,  
den Kappam/den Pfauen. querquedula, gal-  
Deßgleichen die Raubgier- lum, gallinam cum  
hen: den Adler/den Habich/ pullis, capum, pavo-  
den Weihe/den Geyer/den nem. Item rapaces:  
Falcken/und andere. Baß aquilam, accipitrem,  
unter kommen/nur die grim- milvum, vulturem,  
migen wil den Thier vor. Es falconem & alias. In-  
ist gar gut/das sie nicht leben feriüs occurrunt mihi  
sonst würden sie mich empfan feroces bestia. Bene-  
gen. Dort steht ein Edw auff habet, quod non vi-  
mit aufgesperrem Rachen/ va, aloquin malē me  
am andern Ort schnaubet ein excepturae. Illic fau-  
Wolf mit bleckenden Zäh- cibus hiantibus insur-  
nen/ hie auff dieser Seiten git Leo, isthinc rictu  
ein Beer/ ein Leopard/ ein diducto anhelat lu-  
wilt Schwein. Da sitzt pus, hinc ursus, par-  
ein possierter Uff/ dort dus, aper. Illic sedet  
ligt ein Haas verborgen/ ridicula simia, istlic  
delitescit lepus, ibi

DA

das leicht der Fuchs den Hn. gallinis insidiatur vul-  
 nern nach) da nagt das Eich pes, ibi sciurus rodit  
 horn ein Mus / da laufft die nucem, ibi mus petit  
 Maus ins Loch/ dort fressen cavernam, illic capra  
 die Ziegen und der Bock/ und & hircus & hœdus  
 der Ziegenbock Weiden/ dort carpunt salicem, istic  
 laufft der Hirsch/der mit seiner cervus attracto nari-  
 nasen ein Schlange in sich ge- bus serpente, fugit ad  
 zogen hat/ nach dem Wasser/ aquas, illic caprea in-  
 dort laufft ein Rehe in die cidit in calles, istic  
 Garne. dort schlacht man ein mactatur porcus, illic  
 Schwein/ da scheyt man ein tondetur ovis, hic fu-  
 Schaar/ da prüget man ein stigatur asinus, ad  
 Esel/der in die Mählt getrie- molam actus, & ru-  
 ben wird/ und siset auß als- denti similis, immane  
 wann er Sigage/ wie thut er quantū os distendit  
 das Maul über die massen Videor penē audire  
 weit auß. Mich dünckt schier/ inconditum clamo-  
 ich hore sein ungeschicktes ge- rem, ita affabrē pin-  
 schrey/ so gar artig hats der xit artifex. Hic equus  
 Meister gemacht. Diß Pferd excutit fessorem, ille  
 wirfft den Reuter ab / tener caballus ferociēs hin-  
 Hengst schreyet/ wihert /frey- nit, allarrat canis. Ec-  
 mützig der Hund hält an. ce autem felis sibilis  
 Aber nhe hiel die Raß spreuet conspuat alterum il-  
 den andern Hund an / und lum canem, & adun-  
 tragt ihn mit den krummen cos unguēs naribus  
 Klauen/ die sie ihm in die Na illius impactos illidit,  
 sen gebauen hat. Dort pflügt Illic bos arat, taurus  
 ein Rind der Ochs und die & vacca pascuntur  
 Kuh gehen mit den Kälbern cum vitulis, aries &  
 an der

an der  
 der Ha  
 lich mit  
 Weide  
 große  
 grosses  
 sie lebte  
 und er  
 Elepha  
 machen  
 wann  
 Wie a  
 kleine  
 die in d  
 ein G  
 wort r  
 Ameis  
 groß  
 in die  
 schreck  
 kein  
 ter dess  
 E.  
 nicht n

T  
 ist mit  
 sen /  
 zeit.)  
 meine  
 Fische

an der Weide / der Står und  
 der Hamel gehen absonder-  
 lich mit den Lämmern an der  
 Weide / da seynd kleine und  
 grosse Heerde Viehes / die ein  
 grosses werth weren / wann istæ  
 lebten. Über das die grosse  
 und erschreckliche Thier / der  
 Elephant und das Kameel  
 machen einem ein Schrecken /  
 wann man sie allein anseheth.  
 Wie auch nicht weniger der  
 kleine Scorpion. Die Spinne  
 die in der Luft hängt / macht  
 ein Gewälz / sie wüds aber  
 wohl nicht aufmachen. Die  
 Ameis / so mit dem Mantel ein  
 groß Korn erweiht / zeuchts  
 in die Höle : Aber die Heu-  
 schrecken / die auff den Winter  
 kein Sorge hat / springet un-  
 terdessen.

E. Bistu des sehens noch  
 nicht müd?

E. Nondum cœ-  
 pit spectandi satietas?

T. Menè? Spe-

T. Ich? diß Schauen  
 ist mir viel lieber als das Es-  
 sen / (als immer eine Mahl-  
 zeit.) Ich bitt / halter ihr euch  
 meiner halber nicht auff. Die  
 Fische stehen mir noch zu be-  
 se-

ctaculum hoc est mi-  
 hi quovis prandio  
 gratius. Quæso ne  
 meâ causâ vobismet  
 fitis in mora Restant  
 pisces mihi contem-  
 hen.

hen: Gehet ihr hin.

plandi: Vos ire.

E. Der kleine Verzug soll uns nicht beschwerlich seyn. hac morula  
Wir wollen den Essen mit tabulo medebimur  
der Feuerpfann wohl helfen/ cibus, si fortè refrixe-  
wann sie vielleicht seynd kalt rint.  
worden.

T. Siehe da den fressigen Hecht / der die kleine Fisch fängt. Und den stachelichten  
Berzig / den Karpffen / den Krebs der hinder sich kretchet  
mit seinen Schwären / die rel/ der erlich den Vorzug un-  
ter den Fischen geben: Den Weißfisch der schier der aller-  
schlechteste ist: Desgleichen die Grundel und Gresse und  
den grossen Wolsch / den etliche ein Barben nennen.

E. Welches seynd die furnemsten Herlichkeiten an den Fischen?

T. An einem Hecht und Aatruppen die Leber / an einem Barben die beyden Backen / ( das Barben Mäul-

E. Quanam præcipuæ deliciae sunt in piscibus?

T. In lucio & mustella jecur, in barbo mandibula utraque, in carpione li-

hen)  
pflegt die  
gehalten  
E. M  
dann de

T. C  
in gerin  
cher mi  
denesse  
beste w

E.  
die gar

T.  
nichts  
liche a  
pen/ d  
schen v  
gleich

E.  
scheid  
und

T.  
Lachs

E.  
Scht  
T  
schlei

ffen)

hen) an einem Karpffen gwa haberi solent in  
 pflegt die Zung vor das beste deliciis.  
 gehalten zu werden.

E. Welchen Fischen gibstu dann den Vorzug?  
 E. Quibusnam piscibus tu primas adjudicas?

T. Sie seynd mir fürwar in geringem Unterscheid/welcher mir der erste vorkömpt: denesse ich / als wann er der beste were.  
 T. Mihi verò in exiguo sunt discrimine, quisquis ferè prior obvenit, eo perinde ac optimo vescor.

E. Ich hab ihrer gesehen/ die ganz keine Aale assen.  
 E. Vidi, qui anguillis profus abstinabant.

T. Viele dünck/ es seye nichts schleckerhafftigers. Etliche assen auch keine Aatruypen/ darumb das sie den Fischen von fornen her nicht ungleich seynd.  
 T. Multis videtur nihil delicatius. Quidam etiam mustellis abhorrent, eò, quòd ranis non sint ablimiles à parte anteriori.

E. Was ist vor ein Unterscheid unter einem Salmen und Lachs?  
 E. Quid discriminis est intersalmonem & esocem?

T. Ein Salmen ist frisch/ ein Lachs ist gesalzen.  
 T. Salmo est recens, esox est salitus.

E. Was hättestu von einer Schleißen?  
 E. Quid de tinea sentis?

T. Man sagt/ es seye ein schleimichtiger Fisch, und nicht soem limosum & insanguisund

gesund / wie alle gefaltene /  
 Stocffisch / Korschere / He-  
 ring / in auch geräucherte / als  
 Dicking / Plateisse. Aber die  
 Zeiten des Jahrs / den Lenk /  
 den Sommer / den Herbst / und  
 den Winter: und die 12. Mo-  
 nat / den Jenner / den Hornstg /  
 den Merz / den April / den  
 May / den Brachmon / den  
 Heumon / den Augustmon / den  
 Herbstmon / den Weinmon /  
 den Wintermon / den Christ-  
 mon / deren ein jeder besonders  
 geschäftig ist mit seinem e-  
 genen ( ihm zugehörigen )  
 Werk. Aber ich mach ein  
 End / ( ich höre auff ) damit ich  
 euer Gedult nicht mißbrau-  
 che. Der Tag würde mir zu  
 kurz werden / wann ich alles  
 genau und eigentlich besehen  
 wolte.

E. Hie zur linken Hand ist  
 eine offene Wiese ( Matte )  
 dar auff ohne das grüne Gras  
 nichts steht.

T. Aber die grüne erfrischt  
 die Augen wundersehr.

lubrem, velut omnes  
 salitos, salpam, asel-  
 lum, halecem, & in-  
 fumatos, ut arengam,  
 passerem. Sed & qua-  
 tuor tempestates anni  
 illic conspicor. Ver,  
 Astatem, Autu-  
 mnam, & Hiemem,  
 Et duodecim menses:  
 Januariam, Februa-  
 rium, Martium, Apri-  
 lem, Majam, Junium,  
 Julium, Augustum,  
 Septembrem, Octo-  
 brem, Novembrem,  
 Decembrem, singu-  
 los separatim occupa-  
 tos opere sibi con-  
 gruo. Sed finem fa-  
 cio, ne patientiâ ve-  
 strâ abutar. Dies me  
 deficeret, si singula  
 exactè contemplari  
 vellem.

E. Hic ad lævam  
 est pratium liberum,  
 præter virorem gra-  
 minum nihil habens.

T. Atqui viros hic  
 oculos mirificè re-  
 creat.

E. Sie

E. Sie  
 einem gar  
 florenten  
 gen Dorn  
 auff der  
 Baumg  
 ihr / wann  
 fremdde  
 ich augen  
 unfer zu  
 der dem  
 darinn b  
 Kräutere  
 sammeln

T.  
 beririff  
 Gärtne  
 E. H  
 der M  
 sten S  
 sehen n  
 ihr wo  
 säng d  
 sind a  
 daß sie  
 Nach  
 ohen f  
 fliegen  
 wohl

E. Sie ist umbzoaen mit einem gangen Zaun / von ge-  
 flochtenen / aber noch lebendi-  
 gen Dornen gemacht. Endlich  
 auff der rechten Hand i / ein  
 Baumgarte / darinnen stelt  
 ihr / wann ihr Zeit habt / viel  
 frembder Bäume sehen / die  
 ich allgemach anweisse / daß sie  
 unser Luft gewohnen. Hin-  
 der dem ist ein Arckney Garte  
 darinn hab ich / was die besten  
 Kräuter zur Arckney seynd / zu-  
 sammen gesetzt.

T. Ey! in Warheit du  
 betriffst auch den fleißigen  
 Gärtner Alciavum.

E. Hie ist ein Vogelhütte in  
 der Nähe / die hängt am ober-  
 sten Spakstergang / die sollt ihr  
 sehen nach dem Morgenessen /  
 ihr werdet wunderliche Ge-  
 sänge durcheinander hören. Es  
 sind alle Vögelein so zahm /  
 daß sie / wann ich hieselbst  
 Nacht esse / und das Fenster  
 offen hab / auß den Tisch herab  
 fliegen / und die Speise auch  
 wohl auß den Händen nehmt :

E. Septum est se-  
 pe perpetuâ, è spinis  
 implexis, sed vivis  
 contextâ Ad dextram  
 tandem est pomari-  
 um, in quo; cum erit  
 otium, videbitis plu-  
 rimas arbores pere-  
 grinas, quas paulatim  
 doceo caelo nostro af-  
 suefcere. Ultra illud  
 est hortus medicina-  
 lis, in quem, quicquid  
 est insignium herba-  
 rum medicarum, con-  
 gessi.

T. Papæ! næ tu  
 vincis vel ipsum Alci-  
 noum.

E. Hic aviarium  
 est in confinio, adhæ-  
 rens ambulacro supe-  
 riori, quod videbitis à  
 prandio, audietis mi-  
 ros concentus. Sunt  
 omnes aviculæ adeò  
 cicures, ut si quando  
 cæno illic, apertâ fe-  
 devoleat in mensam, cibumq; vel  
 è manibus capiant :  
 10 gar

so gar haben sie entternet (ver- aded dederunt ti-  
 gessen) sich zu fürchten / weil mere, quia sentiunt  
 sie mercken / daß ihnen nie, neminem laedere. In  
 mand nichts thut. Am Ende extremo pomario a-  
 im Baumgarten ist der Wien pum regnum est, Nec  
 Reich (Haus) unnd dasselb illud lané spectacu-  
 Anschawen ist fürer ar nicht lum inamænum, vi-  
 untustig/ertliche auß den Wien dere alias evolantes  
 Körben sehen herauß stiegen/ ex alveariis, alias rede-  
 ertliche wiederkommen mit bes untes, cum onustis  
 ladenen Beint (in vom Saft) succo crasculis, alias  
 andere die für und für herauß prodeuntes identidè,  
 komen und abziehen / so sie et & provolventes, si  
 wan ein Hinderniß vermercket quid obstaculi ani-  
 haben / andere die auff den madverterint. Alias  
 Blumen sitzen und den honig insidentes floribus, &  
 süßen Saft einsambeln. Aber colligentes succum  
 jekt zu diesem mal wil ich melleam. Sed in præ-  
 euch nicht länger lassen / damit sentiã non sinam vos  
 etwas s. y und bleibe / das euch ampliùs inspectare,  
 hernach wieder / gleich als zu quod sit, quod vos  
 einem neuen Schwapitel posthac revocet, tan-  
 anreize und treibe. Ein ander quam ad novum spe-  
 maht wirds diese Ding ab ctaculum: aliàs his  
 sonderlich und vor die lange singulatim & per o-  
 weil zu beschawen / etwan ein tium contemplandis  
 Tag oder drey Zeit (uns Ge dabitur vel totum  
 legenheit) geben. Laßt uns triduum. Nunc ad  
 nun / wann euch beliebt / zum prandium, si placet,  
 Morgeneffen gehen. eamus.

T. Dieweil du es so wilt

T. Quando ita  
 haben

geben / so schlag ichs fürwar vis, equidem non re-  
 nicht ab. cuso.

E. Wie es die rechte Zeit E. Ut est diei tem-  
 am Tag ist / so ziemet oder schi pus, non convenit  
 et sichs nicht länger auffzu differri longius,  
 halten und zu verziehen.

*Et sic est finis, sit Laus & Gloria Trinis.*



cerunt ti-  
 a sentiunt  
 ardere. In  
 mario a-  
 m est. Nec  
 spectacu-  
 num, vi-  
 volantes  
 alias rede-  
 n onustis  
 alis, alias  
 identidē,  
 entes, fi-  
 uli ani-  
 r. Alias  
 oribus, &  
 succum  
 d in præ-  
 nam vos  
 spectare,  
 uod vos  
 cer, tan-  
 um spe-  
 aliàs his  
 & per o-  
 nplandis  
 totum  
 unc ad  
 placet,

ando ita  
 haben